

(12) **GEBRAUCHSMUSTERSCHRIFT**

(21) Anmeldenummer: 352/99

(51) Int.Cl.⁷ : **A45F 4/02**

(22) Anmeldetag: 20. 5.1999

(42) Beginn der Schutzdauer: 15. 4.2000

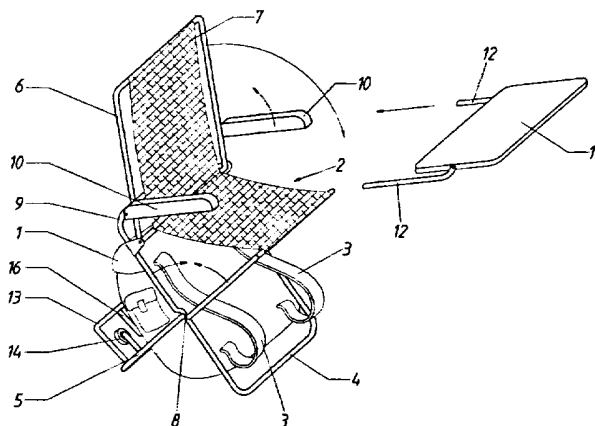
(45) Ausgabetag: 25. 5.2000

(73) Gebrauchsmusterinhaber:

BERNREITNER U. WAGNER OEG
A-3340 WAIDHÖFEN/YBBS, NIEDERÖSTERREICH (AT).

(54) **RÜCKENTRAGE**

(57) Bei einer Rückentrage aus einem mit einem Stützgestell (4, 5, 6) verbundenen Rucksack besteht das Stützgestell aus den miteinander gelenkig verbundenen Rahmenteilen (4, 5, 6) eines Klappsessels oder -hockers (2), dessen am Stützgestell gehaltener Sitz- bzw. Sitz- und Lehnenteil (7) in der zusammengeklappten Stellung des Sessels (2) bzw. Hockers eine Rückenauflage zwischen den Rucksackträgern (3) bildet, so daß die Rückentrage sowohl wie ein Rucksack als auch als Hocker oder Sessel benutzt werden kann.



Die Erfindung betrifft eine Rückentrage aus einem mit einem Stützgestell verbundenen Rucksack.

Eine solche Rückentrage ist bisher in Form eines mit einem Traggestell versehenen Rucksackes bekannt, bei dem das Traggestell nur die Funktion hat, eine günstige Abstützung am Körper zu gewährleisten. Bekannt sind ferner Klappsessel und Klapphocker in verschiedensten Ausführungen, wobei sogenannte Camping-Sessel vorzugsweise einen in der aufgeklappten Stellung X-förmigen Standrahmen und einen anklappbaren Rückenlehnenrahmen aufweisen und Sitz und Rückenlehne selbst vorzugsweise aus einem Stoffbezug, manchmal aber auch aus einem Bänder- oder Gurtengeflecht bzw. Kunststofffolienteilen oder Kunststoffformteilen gebildet werden. Es ist ferner bekannt, Einkaufstaschen mit einem Stützgestell zu versehen, das auf Laufrollen fahrbar ist und über einen Handgriff nachgezogen werden kann.

Aufgabe der Erfindung ist es, die Einsatz- und Gebrauchsmöglichkeiten einer Rückentrage der eingangs genannten Art zu erweitern und dabei Vorteile zu erzielen, die bisher nur mit anderen Einrichtungen der oben genannten Arten erreicht werden konnten.

In der Grundkonstruktion wird die gestellte Aufgabe dadurch gelöst, daß das Stützgestell aus den miteinander gelenkig verbundenen Rahmenteilen eines Klappsessels oder -hockers besteht, dessen am Stützgestell gehaltener Sitz- bzw. Sitz- und Lehnen- teil in der zusammengeklappten Stellung des Sessels bzw. Hockers eine Rückenauflage zwischen den Rucksackträgern bildet.

In dieser Ausführung kann das Gerät wie ein normaler Rucksack getragen werden, wobei aber die Möglichkeit besteht, im Bedarfsfall bei abgestelltem Rucksack den Klappsessel bzw. -hocker zu verwenden. Um hier unerwünschte Bodenberührungen des Rucksackes selbst zu vermeiden, wird vorgesehen, daß das Stützgestell sowohl in der aufgeklappten als auch in der zusammengeklappten Stellung des Klappsessels bzw. Hockers zumindest nach unten über den Boden des Rucksackes hinausreicht.

Das Absetzen und Aufnehmen des Rucksackes wird wesentlich erleichtert, wenn erfindungsgemäß das Stützgestell aus in ihrer Grundform rechteckigen Rahmen besteht, die zu einem im wesentlichen flachen Rahmenpaket zusammenklappbar sind, wobei ein in der zusammengeklappten Stellung nach unten über den Rucksack hinausragender Rahmen eine vorzugsweise ebenfalls aus einem Rahmen bestehende, quer unter den Rucksack vorstehende Standstütze trägt. Hier kann der Rucksack ohne sonstige Unterstützung sicher abgestellt und dabei bequem be- und entladen werden.

Eine weitere Verbesserung der Gebrauchsmöglichkeiten ergibt sich, wenn nach einer Weiterbildung an einem der Rahmen des Rahmenpaketes in dessen zusammengeklappter Stellung nach unten über den Rucksack vorragende Laufräder befestigt sind. Mit deren Hilfe kann die Rückentrage ähnlich wie bisher ein Einkaufswagen verfahren, insbesondere nachgezogen werden. Auch hier kann man aus Platzersparnisgründen vorsehen, daß die Standstütze und die Laufräder an am zugehörigen Rahmen aufklappbar befestigten Trägern sitzen.

Derzeit wird eine Konstruktionsvariante bevorzugt, bei der für einen Klappsessel zwei miteinander zu einem von der Seite gesehen X-förmigen Standgestell ausklappbare Rahmen vorgesehen sind, von denen der eine unten die Standstütze trägt und an dem anderen mit Abstand von seinem oberen Querschenkel der zur Rückenlehne gehörende Rahmen angelenkt ist, so daß dieser obere Querschenkel in der zusammengeklappten Stellung eine Handhabe bildet. An dieser Handhabe kann die Rückentrage, wie schon beschrieben, auf den Laufrädern abgestützt nachgezogen werden. Es wird aber auch durch diese Handhabe das Abstellen bzw. Kippen der beladenen Rückentrage erleichtert und die Handhabe ermöglicht es, beim Ausklappen des Sessels in die Gebrauchsstellung, den einen Rahmen leicht festzuhalten, so daß dieses Ausklappen problemlos möglich wird.

Die Bequemlichkeit wird erhöht, wenn am Rahmen des Stützgestelles Armstützen aufklappbar befestigt sind. Schließlich kann man vorsehen, daß die Armstützen Steckhalterungen für ein Ablagebrett oder Tischchen bilden, das als Bodenbrett des Rucksackes in eine Aufnahmetasche an dessen Unterseite einsteckbar ist. Eine derartige Ausführung wird derzeit vor allem bei kleineren Ausführungen der erfindungsgemäßen Rückentrage, die für Kinder gedacht ist, bevorzugt, da hier ein gebrauchsfertiger Kindersessel entsteht.

Weitere Einzelheiten und Vorteile des Erfindungsgegenstandes entnimmt man der nachfolgenden Zeichnungsbeschreibung. In der Zeichnung ist der Erfindungsgegenstand beispielsweise veranschaulicht. Es zeigen

Fig. 1 eine aus einem Rucksack und einem Klappsessel gebildete Rückentrage in der Gebrauchsstellung des Klappsessels schematisch im Schaubild und die Fig. 2 - 4 jeweils in Seitenansicht verschiedene Ausführungsvarianten der Rückentrage.

Bei allen Ausführungsformen wurde ein herkömmlicher Rucksack 1 dargestellt, wobei angenommen wird, daß die Rucksackträger 3 vom Rucksack selbst ausgehen. Der Klappsessel 2 besitzt ein aus Rechteckrahmen 4, 5, 6 gebildetes Stützgestell und nach Art eines Camping-Sessels eine Rückenlehne und Sitz bildende Stoffbespannung 7. Die Rechteckrahmen 4, 5 sind durch Gelenke 8 zu einem in der ausgeklappten Stellung (Fig. 1) von der Seite gesehen X-förmigen Stützgestell verbunden, wobei am Rahmen 4 mit Abstand vom oberen Querschenkel 9 der einen Teil der Rückenlehne bildende Rahmen 6 angelenkt ist, so daß dieser Querschenkel 9 in der zusammengeklappten Stellung nach den Fig. 2 - 4 über das dann flach zusammengelegte Rahmenpaket übersteht und eine Handhabe bildet. Am Rahmen 6 sind Armstützen 10 aufklappbar befestigt, wobei ein Ablagebrett 11, das aus einer Bodentasche des Rucksackes 1 entnommen wird, und bis dahin ein Bodenbrett des Rucksackes 1 bildet, mit Stützarmen 12 in Steckhalterungen der Armstützen 10 eingesetzt werden kann. Die Bespannung 7 des Lehnensrahmens 6 bildet in der zusammengeklappten Stellung zwischen den Rucksackträgern 3 eine Rückenauflage und kann zu diesem Zweck überdies mit einer Polsterung versehen werden. Nach Ausführungsvarianten könnten die Rucksackträger 3 auch an einem der beiden Rahmen 4 bzw. 5 angebracht werden. Der Rucksack 1 selbst ist beim Ausführungsbeispiel am Rahmen 4 befestigt.

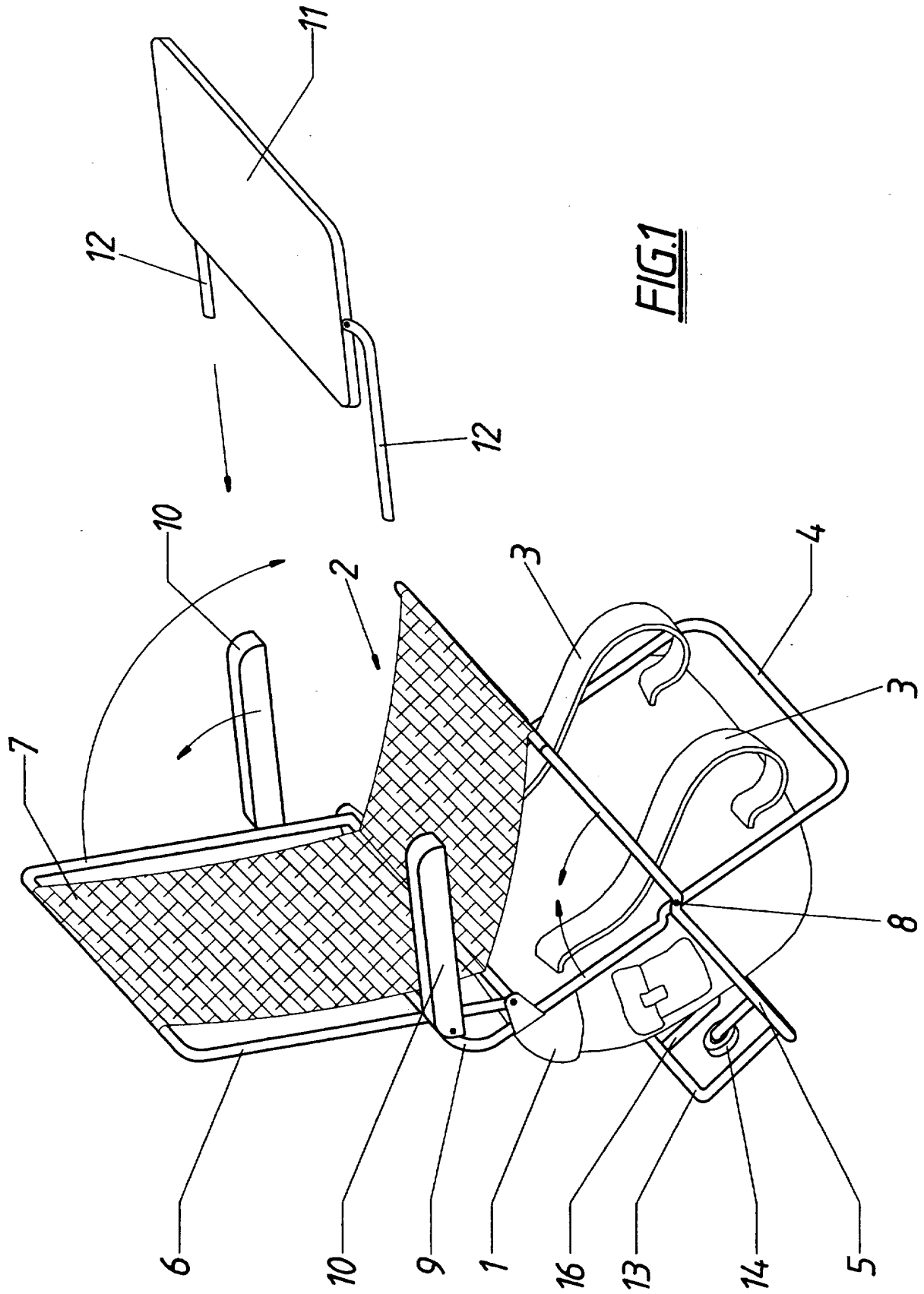
Sowohl in der zusammengeklappten Stellung als auch in der Gebrauchsstellung nach Fig. 1 ragen die Rahmen 4, 5 nach unten über den Rucksack 1 hinaus, so daß in jedem Fall Bodenberührungen dieses Rucksackes 1 vermieden werden. Vom Rahmen 5 steht quer ein Stützrahmen 13 ab, der bei der Ausführungsform nach Fig. 2 eine einfache Standstütze bildet, auf der die Rückentrage abgestellt werden kann.

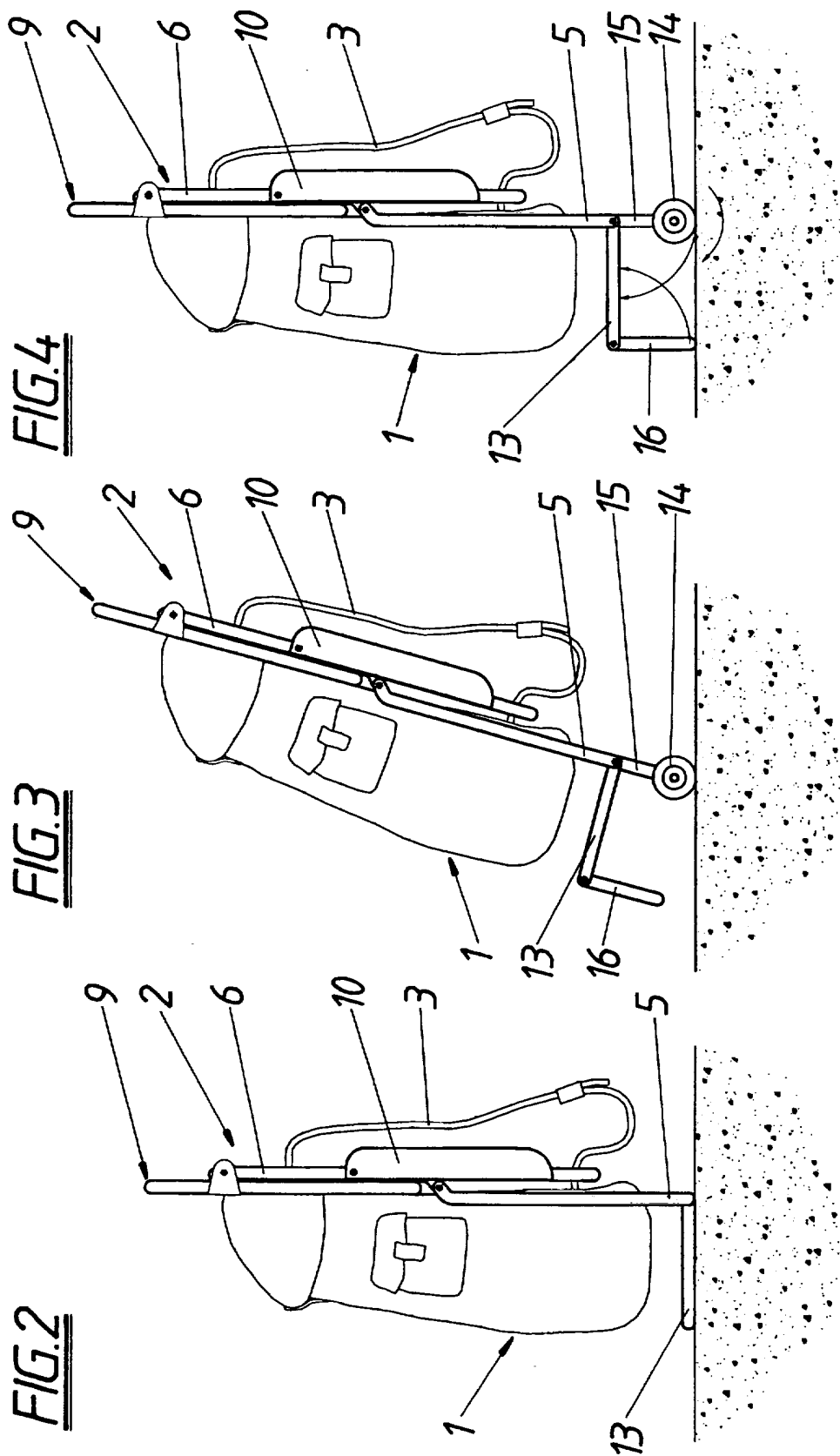
Nach den Fig. 1, 3 und 4 sind am unteren Rahmenquerschlenkel des Rahmens 5 Laufrollen 14 an ausklappbaren Stützarmen 15 gelagert und der Stützrahmen 13 trägt einen ebenfalls ausklappbaren Stützfuß 16. Es wäre auch möglich, den Rahmen 5 nach unten zu verlängern bzw. die Arme 15 zur Anbringung der Laufrollen 14 starr vorzusehen.

Ansprüche:

1. Rückentrage aus einem mit einem Stützgestell verbundenen Rucksack, dadurch gekennzeichnet, daß das Stützgestell aus den miteinander gelenkig verbundenen Rahmenteilten (4, 5, 6) eines Klappsessels oder -hockers (2) besteht, dessen am Stützgestell gehaltener Sitz- bzw. Sitz- und Lehnenteil (7) in der zusammengeklappten Stellung des Sessels bzw. Hockers eine Rückenauflage zwischen den Rucksackträgern (3) bildet.
2. Rückentrage nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß das Stützgestell (4, 5, 6) sowohl in der aufgeklappten als auch in der zusammengeklappten Stellung des Klappsessels bzw. -hockers (2) zumindest nach unten über den Boden des Rucksackes (1) hinausreicht.
3. Rückentrage nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß das Stützgestell aus in ihrer Grundform rechteckigen Rahmen (4, 5, 6) besteht, die zu einem im wesentlichen flachen Rahmenpaket zusammenklappbar sind, wobei ein in der zusammengeklappten Stellung nach unten über den Rucksack hinausragender Rahmen (5) eine vorzugsweise ebenfalls aus einem Rahmen bestehende, quer unter den Rucksack (1) vorstehende Standstütze (13) trägt.
4. Rückentrage nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß an einem der Rahmen (5) des Rahmenpaketes (4, 5, 6) in dessen zusammengeklappter Stellung nach unten über den Rucksack (1) vorragende Laufräder (14) befestigt sind.
5. Rückentrage nach den Ansprüchen 3 und 4, dadurch gekennzeichnet, daß die Standstütze (16) und die Laufräder (14) an am zugehörigen Rahmen aufklappbar befestigten Trägern (15) sitzen.

6. Rückentrage nach einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, daß für einen Klappsessel (2) zwei miteinander zu einem von der Seite gesehen X-förmigen Standgestell ausklappbare Rahmen (4, 5) vorgesehen sind, von denen der eine (5) unten die Standstütze (13) trägt und an dem anderen (4) mit Abstand von seinem oberen Querschlenkel (9) der zur Rückenlehne gehörende Rahmen (6) angelenkt ist, so daß dieser obere Querschlenkel (9) in der zusammengeklappten Stellung eine Handhabe bildet.
7. Rückentrage nach einem der Ansprüche 1 bis 6, dadurch gekennzeichnet, daß an einem Rahmen (6) des Stützgestelles (4, 5, 6) Armstützen (10) aufklappbar befestigt sind.
8. Rückentrage nach Anspruch 7, dadurch gekennzeichnet, daß die Armstützen (10) Steckhalterungen für ein Ablagebrett (11) oder Tischchen bilden, das als Bodenbrett des Rucksackes (1) in eine Aufnahmetasche an dessen Unterseite einsteckbar ist.







ÖSTERREICHISCHES PATENTAMT

A-1014 Wien, Kohlmarkt 8-10, Postfach 95

TEL. +43/(0)1/53424; FAX +43/(0)1/53424-535; TELEX 136847 OEPA A
Postscheckkonto Nr. 5.160.000; UID-Nr. ATU38266407; DVR: 0078018

AT 003 554 U1

RECHERCHENBERICHT

zu 1 GM 352/99

Ihr Zeichen: (29 180)

Klassifikation des Antragsgegenstandes gemäß IPC⁷: A 45 F 4/02

Recherchierter Prüfstoff (Klassifikation): A 45 F 4/02

Konsultierte Online-Datenbank: WPI

Die nachstehend genannten Druckschriften können in der Bibliothek des Österreichischen Patentamtes während der Öffnungszeiten (Montag bis Freitag von 8 - 12 Uhr 30, Dienstag 8 bis 15 Uhr) unentgeltlich eingesehen werden. Bei der von der Hochschülerschaft TU Wien Wirtschaftsbetriebe GmbH im Patentamt betriebenen Kopierstelle können schriftlich (auch per Fax, Nr. 01 / 533 05 54) oder telefonisch (Tel. Nr. 01 / 534 24 - 153) **Kopien** der ermittelten Veröffentlichungen bestellt werden.

Auf Anfrage gibt das Patentamt Teilrechtsfähigkeit (TRF) gegen Entgelt zu den im Recherchenbericht genannten Patentdokumenten allfällige veröffentlichte „Patentfamilien“ (denselben Gegenstand betreffende Patentveröffentlichungen in anderen Ländern, die über eine gemeinsame Prioritätsanmeldung zusammenhängen) bekannt. Diesbezügliche Auskünfte erhalten Sie unter der Telefonnummer 01 / 534 24 - 132.

Kategorie	Bezeichnung der Veröffentlichung (Ländercode, Veröffentlichungsnummer, Dokumentart (Anmelder), Veröffentlichungsdatum, Textstelle oder Figur (soweit erforderlich))	Betreffend Anspruch
A	US 5 303 975 A (ASATO) 19. April 1994 (19.04.94) Fig. 1-7.	1
A	US 4 773 574 A (BURGARD) 27. September 1988 (27.09.88) Fig. 1-12.	1
A	EP 0 303 513 A2 (DAVIES) 15. Feber 1989 (15.02.89) Fig. 1-14.	1

☐ Fortsetzung siehe Folgeblatt

Kategorien der angeführten Dokumente (dient in Anlehnung an die Kategorien bei EP- bzw. PCT-Recherchenberichten nur **zur raschen Einordnung** des ermittelten Stands der Technik, stellt keine Beurteilung der Erfindungseigenschaft dar):

„A“ Veröffentlichung, die den **allgemeinen Stand der Technik** definiert.

„Y“ Veröffentlichung von Bedeutung; die Erfindung kann nicht als neu (bzw. auf erfinderischer Tätigkeit beruhend) betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren weiteren Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese **Verbindung für den Fachmann naheliegend** ist.

„X“ Veröffentlichung von **besonderer Bedeutung**; die Erfindung kann allein aufgrund dieser Druckschrift nicht als neu (bzw. auf erfinderischer Tätigkeit beruhend) angesehen werden.

„P“ zwischenveröffentlichtes Dokument von besonderer Bedeutung (**älteres Recht**)

„&“ Veröffentlichung, die Mitglied derselben **Patentfamilie** ist.

Ländercodes:

AT = Österreich; AU = Australien; CA = Kanada; CH = Schweiz; DD = ehem. DDR; DE = Deutschland;
EP = Europäisches Patentamt; FR = Frankreich; GB = Vereinigtes Königreich (UK); JP = Japan;
RU = Russische Föderation; SU = ehem. Sowjetunion; US = Vereinigte Staaten von Amerika (USA);
WO = Veröffentlichung gem. PCT (WIPO/OMPI); weitere siehe WIPO-Appl. Codes

Datum der Beendigung der Recherche: 9. Dezember 1999 Prüfer: Dipl. Ing. Kammerer

Gründe:

Die genannten drei Literaturstellen beschreiben Rückentragen aus einem mit einem Stützgestell verbundenen Rucksack, wobei das Stützgestell aus den gelenkig miteinander verbundenen Rahmenteilen eines Klappsessels oder -hockers besteht.